



**Tiroler Hochschulen**  
Bildung und Wissenschaft  
mit den besten Perspektiven



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> Landeshauptmann Günther Platter	3
<b>Vielfalt und Kompetenz</b> Tirol bietet mehr – (Hochschul)Bildung auf höchstem Niveau	4
<b>Tiroler Hochschulkonferenz</b> Gemeinsam Zukunft gestalten	6
<b>Fachhochschulen</b> fh gesundheit/fhg - Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH FH Kufstein Tirol Bildungs GmbH MCI Management Center Innsbruck – Die Unternehmerische Hochschule®	8 10 12
<b>Pädagogische Hochschulen</b> Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein Pädagogische Hochschule Tirol	14 16
<b>Universitäten</b> Medizinische Universität Innsbruck UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik Universität Innsbruck	18 20 22

## Impressum:

Tiroler Hochschulkonferenz, Arbeitsgemeinschaft der Tiroler Hochschulen, vertreten durch den/die jeweiligen turnusmäßigen Vorsitzenden.  
Für 2010: Dr. Andreas Altmann, MCI Management Center Innsbruck – Die Unternehmerische Hochschule®, Universitätstraße 15, 6020 Innsbruck.  
fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH, Innrain 98, 6020 Innsbruck, FH Kufstein Tirol Bildungs GmbH, Andreas-Hofer-Straße 7, 6330 Kufstein,  
MCI Management Center Innsbruck – Die Unternehmerische Hochschule®, Universitätstraße 15, 6020 Innsbruck, Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein, Riedgasse 11,  
6020 Innsbruck, Pädagogische Hochschule Tirol, Pastorstraße 7, 6020 Innsbruck, Medizinische Universität Innsbruck, Christoph-Probst-Platz, Innrain 52, 6020 Innsbruck,  
UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1, 6060 Hall i. Tirol, Universität Innsbruck,  
Christoph-Probst-Platz, Innrain 52, 6020 Innsbruck.  
Bildnachweis: Titelbild: Fotomontage Istock und Fotoarchiv Tiroler Zukunftsstiftung. Falls nicht anders angegeben, wurden die Bilder von den jeweiligen Hochschulen zur Verfügung gestellt.  
Stand 02/2010

## Vorwort

### Tiroler Hochschulen



Günther Platter  
Landeshauptmann von Tirol

Unsere Universitäten und Hochschulen sind entscheidende bildungspolitische Zentren, die uns maßgeblich helfen, die kommenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen zu meistern. Wissenschaft und Bildung sind zwei tragende Säulen eines effizienten Wirtschaftsstandortes. Die so positive Entwicklung der aktuellen Forschung in Tirol zeigt, dass die Universitäten unserer heimischen Wirtschaft ständig innovative Impulse geben. Die Zauberformel liegt in der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, also der heimischen Hochschulen und Tiroler Unternehmen. Denn gerade der „Jobmotor“ Innovation schafft Arbeitsplätze.

Zugleich setzen wir auf eine durchlässige Ausbildung von der Lehre bis zum Doktorat. Die Menschen brauchen Entwicklungsmöglichkeiten. Nicht mehr viele erlernen heute einen Beruf, den sie dann ihr ganzes Leben ausüben werden. Zukunftweisende und attraktive Ausbildungsangebote sollen es den jungen TirolerInnen außerdem ermöglichen, sich dort zu spezialisieren, wo die Wirtschaft Fachleute benötigt. Gerade die bedarfsoorientierten Fachhochschul-Studiengänge stellen in diesem Zusammenhang eine wesentliche Bereicherung des österreichischen Hochschulsystems dar. Maßgeschneiderte akademische Ausbildungen sind eine Chance für alle TirolerInnen!

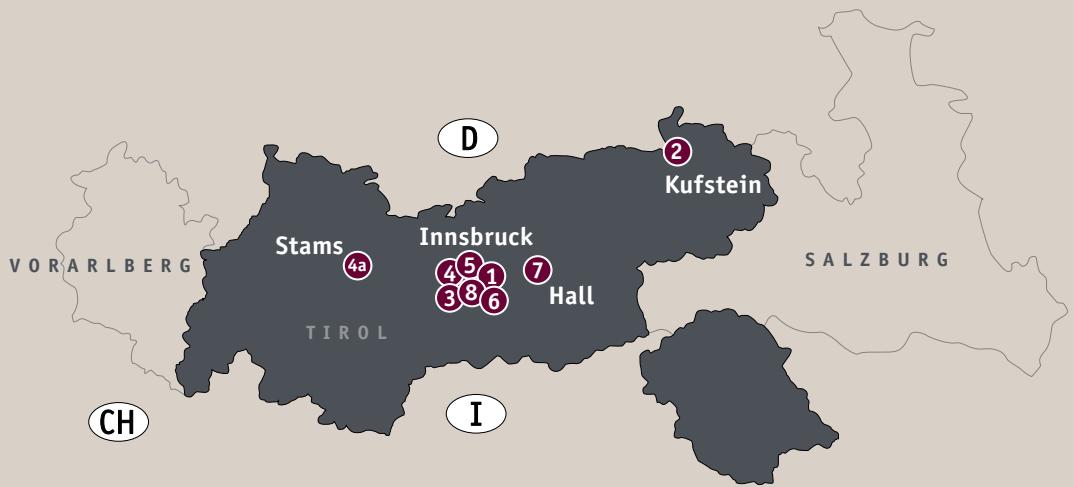
Die große Bedeutung der Tiroler Universitäten und Hochschulen als Bildungs- und Forschungseinrichtung besteht also auch in der Sicherung des Wirtschaftsstandortes Tirol, da rechtzeitig qualifizierte Arbeitskräfte ausgebildet werden.

Meine Regierung hat es sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen die besten Startchancen ins Leben zu bieten. Das reicht von der vorschulischen Förderung über die Erhaltung unseres dezentral organisierten Schulsystems über neue Modelle der Mittelschule bis hin zur Lehrlingsausbildung, Lehre mit Matura und den hier vorgestellten Hochschulen sowie Universitäten. Vielfalt und Qualität sind auch hier die Leitmotive, bitte überzeugen Sie sich davon persönlich bei der Lektüre!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Günther Platter".

Günther Platter  
Landeshauptmann von Tirol

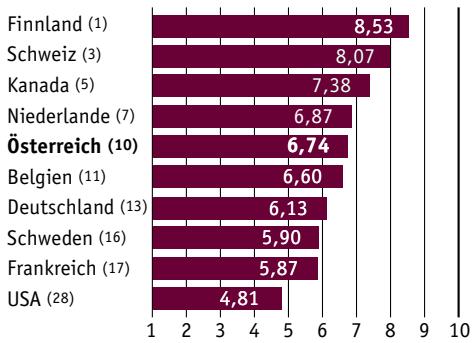


## Vielfalt und Kompetenz

### Tirol bietet mehr – (Hochschul)Bildung auf höchstem Niveau

Die erste Schreibmaschine wurde 1867 in Tirol entwickelt, die erste Nähmaschine 1814 ebenfalls und auch die besten Hörgeräte (so genannte Cochlea-Implantate) stammen derzeit aus Tirol. Tirol ist nicht nur Tourismusland Nr. 1 sondern auch eine anerkannte Bildungs- und Forschungshochburg in Mitteleuropa. Dies liegt vor allem an den erstklassigen Bildungseinrichtungen im Land. So rangiert das österreichische Bildungssystem unter den Top 10 im weltweiten Vergleich.

**Bildungssystem**  
(Bewertung nach Punkten, max. erreichbare Punktzahl 10)



Tirol verfügt über ein umfassendes Netzwerk an höheren Bildungseinrichtungen: Dazu zählen die Universität Innsbruck, die Medizinische Universität Innsbruck, das Management Center Innsbruck, die UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, die Fachhochschule Kufstein und die fh gesundheit (fhg - Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH) sowie die beiden Pädagogischen Hochschulen. Zusammen bieten sie ein qualitativ hochwertiges und facettenreiches

wissenschaftliches Bildungs- und Ausbildungsbereich, das von der Medizin über die Wirtschaft und die Geistes- und Naturwissenschaften bis zur Technik reicht und derzeit über 30.000 Studentinnen und Studenten (Quelle: Statistik Austria) in Anspruch nehmen. Eben jene hervorragenden Universitäten und Fachhochschulen bilden das Fundament, das anhaltende Spitzenleistungen in Wissenschaft und Forschung in Tirol ermöglicht. Entscheidend für die Entwicklung Tirols zum Bildungs- und Forschungsstandort war die Gründung der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck 1669, die seit damals Wissenschaftler und Forscher ersten Ranges anzieht – vom Ökonomen Eugen von Böhmbawerk bis zu den beiden gegenwärtig am Institut für Quantenoptik und Quanteninformatik lehrenden Wittgensteinpreisträgern Prof. Peter Zoller und Prof. Rudolf Grimm. Tirol besticht auch heute durch seine hervorragende und vielseitige Hochschullandschaft. Im Jahr 2008 stammten 15,8 % aller Publikationen Österreichs aus Tirol. Bei Publikationen in den so genannten High Impact Journals liegt die Universität Innsbruck hinter der Universität Wien an zweiter Stelle (Quelle: unidata); hier zeigt sich auch die Tiroler Stärke im Gebiet der Grundlagenforschung.

Als Teil des europäischen Bildungs- und Forschungsraumes, stellen derzeit auch die Hochschulen und Universitäten in Tirol ihr Studiensystem gemäß der 1999 von der Europäischen Union verabschiedeten Bologna-Erklärung um. Ziel dieses Prozesses ist, das vorhandene Wissenspotential noch besser auszuschöpfen und ein zukunftsfähiges

## Fachhochschulen

- 1 fh gesundheit/fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH (Innrain 98, Innsbruck)
- 2 FH Kufstein Tirol Bildungs GmbH (Andreas-Hofer-Straße 7, Kufstein)
- 3 MCI Management Center Innsbruck – Die Unternehmerische Hochschule® (Universitätsstr. 15, Innsbruck)

## Pädagogische Hochschulen

- 4 Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein (Riedgasse 11, Innsbruck)
- 4a KPH – Edith Stein, Hochschulstandort Stams (Stiftshof 1, Stams)  
(weitere Standorte in Salzburg und Vorarlberg)
- 5 Pädagogische Hochschule Tirol (Pastorstraße 7, Innsbruck)

## Universitäten

- 6 Medizinische Universität Innsbruck (Christoph-Probst-Platz, Innrain 52, Innsbruck)
- 7 UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1, Hall i. Tirol)
- 8 Universität Innsbruck (Christoph-Probst-Platz, Innrain 52, Innsbruck)

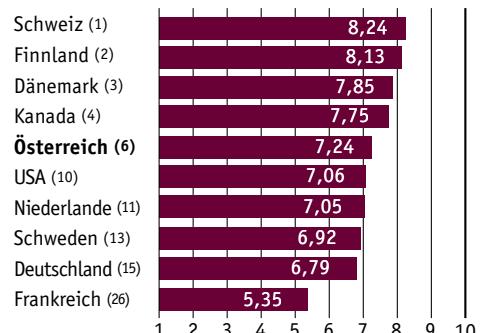
Studienangebot auf Basis eines europaweiten Systems vergleichbarer Studienabschlüsse zu schaffen. Die erfolgreiche Implementierung des Bologna-Prozesses ist mit einer Voraussetzung für die Verwirklichung des im März 2000 formulierten Ziels „die Union bis 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu machen“. Denn Bildung spielt bei Entwicklung und Erfolg in der heutigen wissensbasierten Wirtschaft und Gesellschaft eine Schlüsselrolle. Ein weiterer Schwerpunkt zur Stärkung des europäischen ebenso wie des Tiroler Bildungsraums liegt auf gegenseitigem Lernen und einer engen internationalen Zusammenarbeit. Diese wird bereits intensiv umgesetzt, so zum Beispiel im Rahmen von Austauschprogrammen mit Partneruniversitäten - so ergriffen 2008 über 1.800 Tiroler Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, einen Teil ihres Studiums im Ausland zu absolvieren (Quelle: unidata) - oder bei der Zusammenarbeit im Forschungsbereich. Die einzelnen Hochschulen decken dabei ein breites Spektrum an Forschungsschwerpunkten ab, teilweise sind eigene Forschungs- und Transferzentren angeschlossen, um auch die Kooperation mit der Wirtschaft besonders effizient und effektiv für beide Seiten zu gestalten.

Die Kleinheit des Landes Tirol - nur 12 % der 12.648 km<sup>2</sup> sind besiedelbar – setzt Grenzen, bietet aber auch Vorteile. Die vielerorts gewünschte enge Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen ist in Tirol selbstverständlich. Die Konzentration der Wissenseinrichtungen

mit exzellentem Know-how und die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ermöglichen vielfältige und bereichsübergreifende Kooperationen, wodurch Synergien bestens genutzt und Innovationspotentiale voll ausgeschöpft werden können. Europaweit suchen Unternehmen diese einmalige Konstellation. Die Tiroler Bildungs- und Forschungslandschaft entspricht den hohen Anforderungen, die sowohl Wissenschaft als auch Wirtschaft an sie stellen, und bietet damit auch AbsolventInnen beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben.

### Hochschulausbildung für die Wirtschaft

(Bewertung nach Punkten, max. erreichbare Punktzahl 10)



Auszug aus IMD World Competitiveness Yearbook: Mai 2009  
Zahlen in Klammern entsprechen den Positionen im Ranking

Ebenfalls einzigartig am Bildungsstandort Tirol ist die hohe Lebensqualität, ganz nach dem Motto „Dort arbeiten und studieren, wo andere Urlaub machen“. Auf verschneiten Berggipfeln, saftigen Almwiesen oder beim Sprung in klare Bergseen lassen sich frische Eindrücke sowie neue Energie und Motivation für Höchstleistungen an Studien- und Arbeitsplatz am besten sammeln.



© Tiroler Zukunftsstiftung

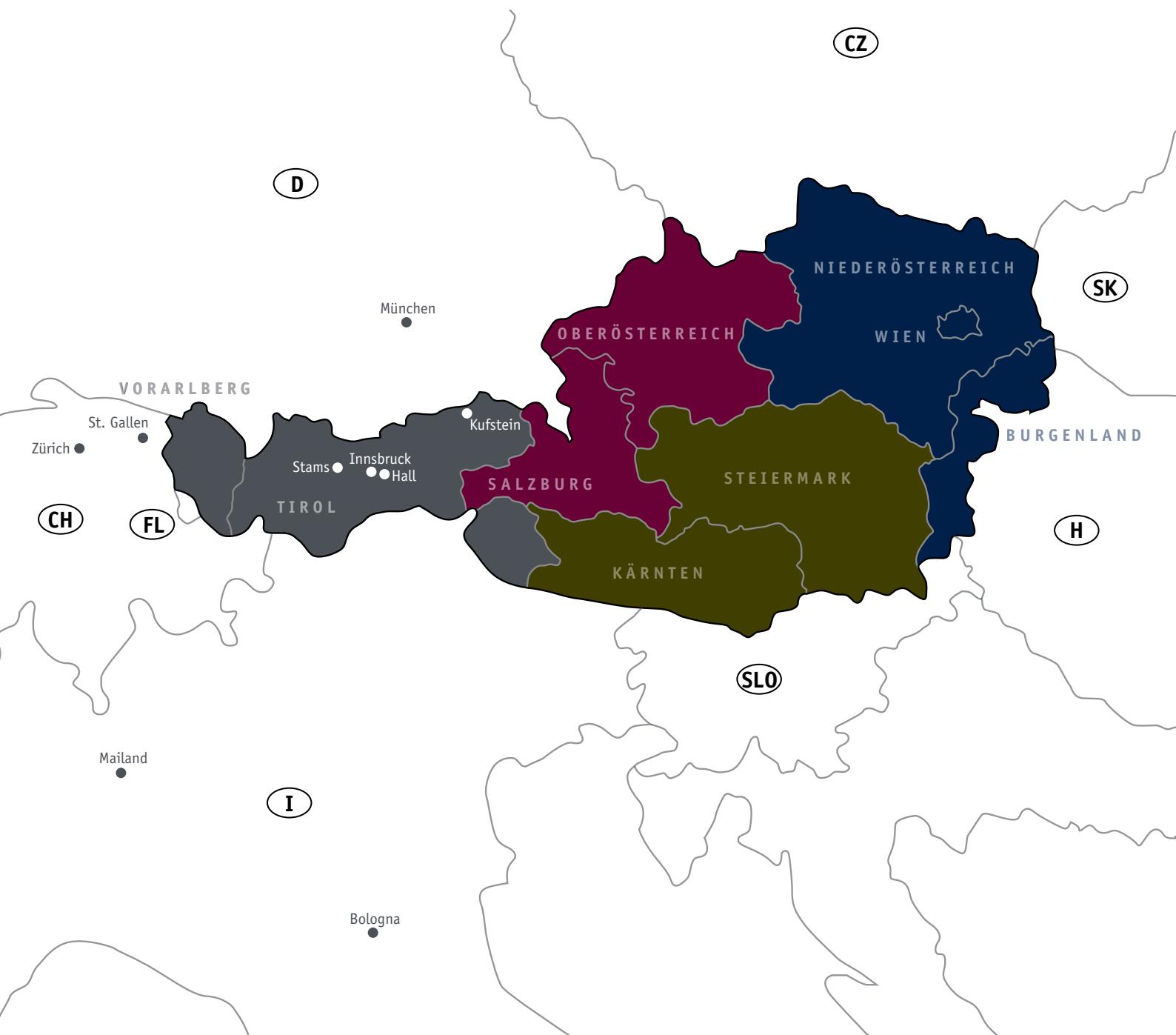
## Tiroler Hochschulkonferenz Gemeinsam Zukunft gestalten

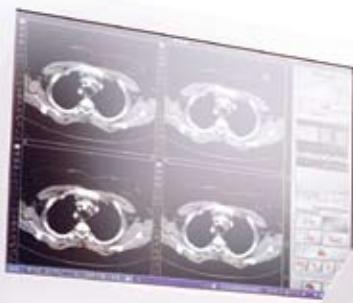
Die Voraussetzungen für den Bildungs-, Wissens- und Forschungsstandort Tirol sind sehr vielversprechend. Um nun diese Möglichkeiten besser aufeinander abzustimmen und gemeinsam an der nachhaltigen Weiterentwicklung des Standortes zu arbeiten, haben sich die drei Fachhochschulen, die zwei Pädagogischen Hochschulen und die drei Universitäten im Rahmen der Tiroler Hochschulkonferenz zusammengeschlossen.

Dies ist nicht zuletzt deshalb sehr wichtig, weil sich der Konkurrenzdruck zwischen den österreichischen Schwerpunktregionen deutlich erhöht hat und noch weiter erhöhen wird. Derzeit kristallisieren sich mit Wien/Niederösterreich/Burgenland, Steiermark/Kärnten, Oberösterreich/Salzburg sowie Tirol/Vorarlberg vier Forschungs-, Bildungs- und Innovationszentren heraus. Diese vier Großcluster werden künftig versuchen, die möglichst besten Köpfe bei Studierenden und WissenschaftlerInnen, Erfolg versprechende Firmenansiedlungen und nationale wie internationale Fördermittel zu erhalten. Gleiches gilt für die Nachbarregionen Süddeutschland, Norditalien und die Schweiz.

Da moderne Wirtschaftspolitik in einer postindustrialisierten Wissensgesellschaft jedoch ganz wesentlich aus Bildungs- und Forschungspolitik besteht, wird die erfolgreiche Entwicklung einer Region insbesondere davon abhängen, wie diese in der Lage ist, ihre Potentiale zu vernetzen und auszubauen.

Ziel der Arbeitsgemeinschaft Tiroler Hochschulkonferenz ist es daher, vorausschauend zu planen, Gemeinsamkeiten zu identifizieren sowie notwendige Entwicklungsschritte zu erkennen und anzustoßen. Die Tiroler Hochschulkonferenz versteht sich damit als kompetente Partnerin von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft auf einem gemeinsamen Weg, die Europaregion Tirol weiter erfolgreich auszubauen.





©fh gesundheit / Fotowerk Aichner



©fh gesundheit / Fotowerk Aichner

## fh gesundheit wir bilden die zukunft



Der Gesundheitsstandort Tirol wird maßgeblich von der Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH, der Medizinischen Universität Innsbruck und der Privaten Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik geprägt. Im Jahr 2006 wurde mit der fh gesundheit vom Land Tirol die dritte Einrichtung in Tirol gegründet, die praxisorientierte Ausbildungen im Gesundheitsbereich auf Fachhochschul-Niveau anbietet und sich nahtlos in die Tiroler Bildungslandschaft einfügt.

Wer eine Ausbildung in der Biomedizinischen Analytik, Diaetologie, Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Radiologietechnologie oder als Hebamme anstrebt, kann diese in Form eines dreijährigen FH-Bachelor-Studiiums an der noch jungen fh gesundheit absolvieren. Weiterbildungs- sowie Spezialisierungsmöglichkeiten in Richtung Master-Abschlüsse sind an der fh gesundheit gegeben, denn neben den sieben FH-Bachelor-Studiengängen runden unter anderem die Master-Studiengänge Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen, Pädagogik in Gesundheitsberufen und Osteopathie das Ausbildungsangebot im Gesundheitswesen ab.

### Wir bilden die Zukunft

Mit einem Team von erfahrenen, motivierten und kompetenten MitarbeiterInnen in Lehre und Forschung bildet die fh gesundheit hoch qualifiziertes Fachpersonal für das Gesundheitswesen aus. Im Rahmen einer fundierten Hochschulausbildung entwickeln

die Studierenden jene fachlich-methodischen, wissenschaftlichen, sozialkomunikativen und Selbstkompetenzen in den Gesundheitsberufen, die sie auf die anspruchsvollen Aufgaben und Herausforderungen des beruflichen Alltages vorbereiten.

Im Vergleich zu anderen FH-Bachelor-Studiengängen zeichnen sich jene im Gesundheitswesen durch einen hohen Anteil an Berufspraktika aus. Diese erfolgen überwiegend in Krankenanstalten und freiberuflichen Praxen. Hier werden die im Rahmen der Lehrveranstaltungen erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten konsequent angewendet, geübt und vertieft.

### Langjährige Partner im Gesundheitswesen

Die fh gesundheit ist aus dem Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe hervorgegangen und arbeitet mit diesem eng zusammen. Der Vorteil: Die über Jahrzehnte gesammelte Erfahrung in der Ausbildung von Gesundheitsberufen, kommt den neu geschaffenen Studiengängen und damit den Studierenden an der fh gesundheit in jeder Hinsicht zugute. Eine Abstimmung der Anzahl der Studienplätze mit den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes garantiert weiters sichere Zukunftsperspektiven.

Einer der Erfolgsfaktoren für die umfassende theoretische und praktische Ausbildung auf hohem akademischen Niveau ist die unmittelbare Anbindung der fh gesundheit an die Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH und an die Universitätskliniken Innsbruck.



Erfahrene und engagierte Vortragende, die mit den besonderen Herausforderungen des Gesundheitswesens vertraut sind, unterstützen die Lehre an der fh gesundheit. Eine Vielzahl von Praktikumsstellen sowie qualifizierte und motivierte PraktikumsanleiterInnen ermöglichen eine fundierte praktische Ausbildung in den Gesundheitsberufen.

### **Teilnahme an Europäischen Mobilitätsprogrammen**

Zahlreiche Partnerinstitutionen in den unterschiedlichsten europäischen Ländern gewährleisten gute Einblicke in andere Gesundheits- und Ausbildungssysteme. Die fh gesundheit hat sich verpflichtet, die Mobilität ihrer Studierenden zu fördern. Das International Relations Office unterstützt die Studierenden bei der Teilnahme an Mobilitätsprogrammen wie beispielsweise dem Erasmus-Programm.

### **Wissenschaft und Forschung**

Dem im gesamten Fachhochschulbereich noch relativ jungen Thema „Forschung“ widmet die fh gesundheit ein besonderes Augenmerk. Eingebettet in ein hervorragendes Umfeld an Versorgungs- und Forschungseinrichtungen in Tirol setzt sich die fh gesundheit hohe Maßstäbe für die wissenschaftliche Tätigkeit. Je Studiengang stehen auf Forschung spezialisierte MitarbeiterInnen zur Verfügung, die den Studierenden bei der Durchführung

von wissenschaftlichen Studien im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Den Studierenden steht darüber hinaus eine umfassende Infrastruktur zur Verfügung. Laboratorien, Therapieräume, spezifische Forschungshard- und -software sowie eine entsprechende Bibliothek mit Online-Zugängen zu Datenbanken und Zeitschriften zählen zum Standard an der fh gesundheit.

### **Im Zeichen der Qualität**

Ein anwendungsorientiertes Forschungsprojekt läuft im Rahmen des FH-Master-Studiengangs Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen. Die aus der betrieblichen Praxis kommenden Lehr- und Forschungspersonen des Studiengangs arbeiten eng mit der Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH zusammen, um die Abläufe und Prozesse im Rahmen der OP-Planung zu analysieren, zu evaluieren und um Optimierungsvorschläge zu erarbeiten. Selbstverständlich fließen auch bei diesem Masterstudium die Ergebnisse der Forschung unmittelbar in die Lehre ein.

### **Kontakt**

**fh gesundheit/fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH**  
Innrain 98  
A-6020 Innsbruck  
Tel. + 43.(0)50.8648-4700  
[www.fhg-tirol.ac.at](http://www.fhg-tirol.ac.at)

### **Fakten (WS 2009/2010)**

Studierende	460
MitarbeiterInnen	43
nebenberuflich Lehrende	500

### **FH-Bachelor-Studiengänge**

Biomedizinische Analytik  
Diaetologie  
Ergotherapie  
Hebamme  
Logopädie  
Physiotherapie  
Radiologietechnologie

### **FH-Master-Studiengang**

Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen

### **Master-Lehrgänge**

Advanced Practice Midwifery  
Optometrie\*  
Osteopathie  
Pädagogik in Gesundheitsberufen

### **Akademische Lehrgänge**

Akademische/r AtempädagogIn\*  
Akademische/r AugenoptikerIn  
Akademische Hebamme für perinatales Management

\* Vorbehaltlich der Bewilligung durch den Fachhochschulrat.



# FH Kufstein Tirol

## Higher Level of Education



### Die FH Kufstein Tirol

Die Fachhochschule Kufstein bietet internationale Bachelor- und Master-Studiengänge für zukunftsorientierte Berufe sowie Post Graduate Studien über Partnerhochschulen an. Die FH Kufstein steht für innovative Studien in Wirtschaft und Technik, internationales Netzwerk inklusive. Natürlich kommen Spaß, Sport und Kultur in der Festungsstadt mit attraktivem Campus und wunderschöner Umgebung nicht zu kurz: Im Sommer sind Mountainbiken, Golfen und Schwimmen angesagt, im Winter stehen Snowboarden, Skifahren und Langlaufen am Programm.

### Auslandserfahrungen und Top-Jobchancen

Die internationale Professorenschaft und europaweit anerkannte Studienprogramme garantieren eine hohe Ausbildungsqualität. Die verpflichtenden Auslandsaufenthalte in den Vollzeit-Studiengängen (mindestens ein Semester an einer Partnerhochschule) sorgen für wertvolle Erfahrungen. Im Rahmen der berufsbegleitenden Studiengänge bringen Auslandswochen entsprechende Internationalität. Studentenprojekte mit Wirtschaftspartnern vermitteln Studierenden eine praxisnahe Ausbildung, ergänzt durch Real Life Business Cases. Die Erfahrung zeigt: AbsolventInnen der Fachhochschule Kufstein sind am Arbeitsmarkt sehr gefragt. Viele bekommen bereits vor Studienabschluss Angebote.

### Bachelor-Studiengänge

**Europäische Energiewirtschaft** (Vollzeit) vermittelt praxisorientierte Fachkompetenz von der Gewinnung der Energieträger bis zur Anwendung beim Verbraucher und qualifiziert AbsolventInnen für regionale & internationale Energieversorger, Energieagenturen, die öffentliche Hand oder Forschungseinrichtungen. **Facility-Management & Immobilienwirtschaft** wird in Vollzeit und berufsbegleitend angeboten. Die breite akademische Ausbildung in Wirtschaft, Technik und Management mit individueller Vertiefungsmöglichkeit garantiert beste Berufsaussichten. **Internationale Wirtschaft & Management** (Vollzeit und berufsbegleitend) bietet eine Topausbildung in Unternehmensanalysen und Prozessmanagement; Mehrsprachigkeit und multikulturelle Ausrichtung verbessern die beruflichen Möglichkeiten. Der neue, berufsbegleitende Studiengang **Marketing & Kommunikationsmanagement** vermittelt umfassendes Marketing- & Kommunikationswissen, Ausbildung in Sprache und Stil sowie regionale & internationale Pressearbeit - eine hervorragende Basis für Karriere im Marketing, in der Kommunikation, im Produktmanagement oder bei Werbeagenturen. **Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement** (Vollzeit oder berufsbegleitend) ist ein praxisorientiertes Wirtschaftsstudium, das mit der passgenauen Qualifikation für die Branchen Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement hervorragende Jobaussichten bietet. **Unternehmensführung** (Vollzeit) vermittelt eine solide Managementausbildung für Nachwuchsführungskräfte in strategischer,

prozessorientierter und marktorientierter Unternehmensführung. Studierende werden auf selbstständige Unternehmertätigkeit oder Führungsfunktionen vorbereitet.

**Web-Business & Technology** (Vollzeit) stellt die praxisnahe Konzeption von Lösungen im Internet in den Vordergrund. Es werden Kernkompetenzen über webbasierte Geschäftsmodelle, Anwendungen und Technologien sowie Web 2.0 Techniken und IT-Security vermittelt. Praxistransfer durch Projekte und Auslandssemester steigern die Berufsaussichten weiter. **Wirtschaftsingenieurwesen** (Vollzeit) bietet eine fundierte technische Ausbildung gepaart mit wirtschaftlichem Know-how. AbsolventInnen sind besonders in Produktmanagement, Entwicklung, Produktionsplanung, -steuerung & -logistik sowie im Informationsmanagement stark gefragt.

## Master-Studiengänge

**ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement** (berufsbegleitend) bietet Karrierechancen durch fundierte Managementausbildung sowie Analyse, Gestaltung und Implementierung von IT-gestützten Geschäftsprozessen. **Facility- & Immobilienmanagement** (berufsbegleitend) eröffnet durch individuelle Vertiefungsmöglichkeiten in Immobilien- oder Facilitymanagement und die Einbindung internationaler Professionals (Branchennetzwerk) hervorragende Karrierechancen. **International Business Studies** (language of instruction: English), an international program in finance, marketing and strategic management, a wide range of electives ensures freedom of choice.

**Krisen- & Sanierungsmanagement** (berufsbegleitend) vermittelt fundiertes juristisches und betriebswirtschaftliches Know-how speziell für Krisenmanagement und Unternehmenssanierung. **Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement** (berufsbegleitend) bietet eine strategische Managementausbildung mit Schwerpunkt Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement und Fokus auf Vermittlung von Führungskompetenz. **Verkehrs- & Produkionslogistik** (Vollzeit) vermittelt eine solide Ausbildung in einer breiten Palette analytischer Methoden und Tools. Auslandsaufenthalte und Sprachunterricht stärken die Internationalisierung und heben die Jobchancen weiter an. Der neue berufsbegleitende Studiengang **Europäische Energiewirtschaft** ist für Praktiker aus Unternehmen der Energiewirtschaft, dem Energieeinkauf von Industrieunternehmen oder auch der öffentlichen Verwaltung konzipiert.

## Post Graduate Programme

Der Global 7 European MBA ist ein Multiple Degree Program unter Beteiligung von Partnerhochschulen aus sieben Ländern. Der Hochschulabschluss wird durch die FH Kufstein UND die jeweiligen Partnerhochschulen vergeben. Die Ausbildung zum International Real Estate & Facility Professional MBA bietet ein internationales Studium in den USA, Asien, den Niederlanden und Österreich mit hervorragenden Jobchancen im globalen Netzwerk. Neu ist das Doktoratsprogramm in Betriebswirtschaftslehre der Universität Lettlands, Riga, an der Fachhochschule Kufstein Tirol Forschungsgesellschaft.

## Kontakt

**Fachhochschule Kufstein Tirol Bildungs GmbH**  
Andreas-Hofer-Straße 7  
A-6330 Kufstein  
Tel. + 43.(0)5372.718 19  
Fax + 43.(0)5372.718 19-104  
[info@fh-kufstein.ac.at](mailto:info@fh-kufstein.ac.at)  
[www.fh-kufstein.ac.at](http://www.fh-kufstein.ac.at)

## Fakten

Studierende	1.400
Incomings	150
Outgoings	200
Alumni Club Mitglieder	über 400
Lehrende extern	200
MitarbeiterInnen intern	100
Partnerhochschulen	150
Firmenkooperationen weltweit	300

## Standortvorteil Kufstein

Autobahn: 3 Min.  
Bahnhof: 7 Min.  
Flughafen Innsbruck: 80 km  
Flughafen München: 130 km  
Kufstein, Stadt mit Flair:  
historischer Kern, Festung,  
Geschäfte, Restaurants, Bars, ...

## Aufnahme und Anmeldung

Bewerben Sie sich online auf:  
[www.fh-kufstein.ac.at](http://www.fh-kufstein.ac.at)  
BewerberInnen finden einen Leitfaden und können Informationsmaterial anfordern. Die Zugangs voraussetzungen und alle Studiengänge sind im Detail beschrieben.



# MCI Management Center Innsbruck

## Wir begleiten motivierte Menschen



### Internationales Studium an der Unternehmerischen Hochschule®

Gegründet Mitte der 1990er Jahre, hat sich das MCI Management Center Innsbruck mit besonders praxisnahen Studienangeboten auf gradualem, non-gradualem und post-gradualem Niveau einen hervorragenden Ruf in der europäischen Hochschullandschaft erworben.

Mittlerweile schätzen über 2.500 Studierende aus aller Welt das MCI und sein motivierendes Umfeld. Sie sind begeistert von Internationalität, Professionalität und Serviceorientierung, vom besonderen Ambiente des Campus und nicht zuletzt vom Flair der Universitätsstadt Innsbruck sowie dem hohen Freizeitwert Tirols. Der nachbarschaftliche Verbund mit der traditionsreichen Universität Innsbruck, die kraftvolle Architektur des Standorts, die Nähe zur lebendigen Innsbrucker Altstadt und die zentrale Lage im Herzen der Alpen bieten ein attraktives Umfeld mit hervorragenden Arbeitsmöglichkeiten.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sind MCI-Absolventen am Arbeitsmarkt besonders gefragt. Laufende Spitzenergebnisse in Umfragen und Rankings bestätigen die Richtigkeit ihrer Studienwahl.

### Starke Verankerung in der Wirtschaft

Praxisorientierte Studienpläne, über 600 Lehrende aus Wissenschaft und Praxis, der projektorientierte Unterricht in überschaubaren Gruppen, begrenzte Studienplätze, das optionale Auslandssemester und Praktika in angesehenen Unternehmen zählen zu den Besonderheiten eines Studiums am MCI.

### Globales Netzwerk

Lernen und Arbeiten in internationaler Umgebung und der Umgang mit Menschen anderer Kulturen gehören zur Philosophie des MCI. Über 120 renommierte Partneruniversitäten bieten den Studierenden die Chance, in Auslandssemestern oder -modulen internationale Erfahrung zu sammeln und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben.

### Bestnoten von Absolventen

- 93 % würden das MCI „auf jeden Fall“ oder „weitestgehend“ weiterempfehlen
- 94 % haben sich im Nachhinein betrachtet „auf jeden Fall“ bzw. „weitgehend“ für das richtige Studium entschieden
- 79 % stufen die Anforderungen ihres Studiums im Nachhinein als „hoch“ bzw. „sehr hoch“ ein
- 87 % beurteilen ihr MCI-Studium im Nachhinein mit „sehr gut“ bzw. „gut“  
*Befragung: Anonyme Vollerhebung 2008 unter allen Diplomabsolventen/-innen; 860 Fragebögen, Rücklauf (49 %)*



## Hochkarätige Executive Education

Das MCI bietet flexible Möglichkeiten zur berufsbegleitenden Karriereentwicklung. Einzigartig im deutschsprachigen Raum ist der modulare Aufbau der Executive-Master-Studiengänge, der eine intelligente Kombination kompakter Management-Lehrgänge zu international anerkannten Masterabschlüssen MBA und MSc erlaubt. Sämtliche Executive-Master-Studiengänge des MCI sind international akkreditiert und tragen das Qualitätslabel der in Bonn und Zürich ansässigen Qualitätssicherungsagentur FIBAA.

## Internationales Renommée

Zahlreiche internationale Auszeichnungen und Mitgliedschaften in renommierten Vereinigungen sind Garanten für Qualität und Anerkennung des MCI in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

### – Erster Platz im Universum Student Survey 2009

Zufriedenheit der Studierenden mit Qualität ihrer Hochschule; Umfrage unter 4.000 Studierenden österreichischer Universitäten & Fachhochschulen

### – Europäische Doppelauszeichnung 2009 ECTS-Label und Diploma Supplement

Label 2009 der EU-Kommission; aus allen 27 EU-Mitgliedsstaaten sind bislang erst 10 Hochschulen im Besitz beider EU-Gütesiegel

### – Spitzenplätze für MCI-Studiengänge 2002-2009

Rankings des Industriemagazins basierend auf Umfragen unter Personalentscheidern in ganz Österreich

### – CoE Campus of Excellence

Mitgliedschaft im internationalen Exzellenzprojekt zur Zusammenführung von Unternehmen und jungen Menschen mit hohem Entwicklungspotenzial

### – EFMD European Foundation for Management Development

Mitgliedschaft in der wichtigsten Qualitätsplattform für Forschung, Entwicklung, Innovation & Networking im Bereich Management in Europa

### – AACSB Association to Advance Collegiate Schools of Business International

Mitgliedschaft in der renommiertesten Vereinigung wirtschaftswissenschaftlicher Hochschulen, Unternehmen und Non-Profit-Organisationen der Welt

### – VPH Verband Privater Hochschulen

Mitgliedschaft in der Vereinigung der in privater Rechtsträgerschaft stehenden Hochschulen im deutschsprachigen Raum

### – EurasiaPacific UniNet

Mitgliedschaft im Netzwerk von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Ostasien, Zentralasien, Südasien und Pazifik

### – American Chamber of Commerce in Austria

Mitgliedschaft in der wichtigsten Organisation zur Förderung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und den USA

## Kontakt

**MCI Management Center  
Innsbruck – Die Unternehmatische Hochschule®**  
Universitätsstraße 15  
A-6020 Innsbruck  
Tel. + 43.(0)512.2070-0  
office@mci.edu  
www.mci.edu

## Studiengänge

Bachelor	10
Master	9
Executive Master	3
Executive Lehrgänge	20
Maßgeschneiderte Firmentrainings	

## Fakten

Gegründet	1995/96
Team & Faculty	200
Part time Faculty	800
Studierende gesamt	2.500
Internationale Studierende	25 %
Partneruniversitäten	120
Dual Degree	5
Firmengründungen	4
Student Exchange und Praktika	weltweit
Firmenkooperationen	weltweit



# Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein

## Wir machen Bildung zum Beruf



Die Kirchliche Pädagogische Hochschule (KPH) – Edith Stein ist eine staatlich anerkannte Private Pädagogische Hochschule im Sinne des Hochschulgesetzes 2005. Rechtsträger ist die Stiftung „Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein der Diözese Innsbruck“. Partner sind die Diözese Feldkirch und die Erzdiözese Salzburg.

Hochschul-Standorte der KPH – Edith Stein sind Feldkirch, Innsbruck, Salzburg und Stams.

### Ausbildung

Bildung ist ein hohes Gut, das nicht allein vom Nützlichkeitsdenken einer marktwirtschaftlichen Logik und von Zweckdenken bestimmt werden darf. Eine Pädagogische Hochschule in kirchlicher Trägerschaft steht unter dem Anspruch einer umfassenden Bildung, der auch die religiöse Dimension des Menschseins wichtig ist. In diesem Sinn fördert die KPH – Edith Stein die persönliche Auseinandersetzung sowie eine Kritikfähigkeit in einer pluralistischen Gesellschaft. Als staatlich anerkannte private Pädagogische Hochschule ist sie eine Wahlmöglichkeit und eine Alternative im hochschulischen Angebot.

### Ausbildungsangebote

Die KPH – Edith Stein bietet Bachelor-Studiengänge für das Lehramt an Volkschulen, an Hauptschulen (alle Fachgegenstände), an Sonderschulen (Förderpädagogik/Integration) sowie Studiengänge für Katholische Religion an Pflichtschulen an. Alle Studiengänge haben eine Mindeststudiendauer von 6 Semestern und schließen mit dem akademischen Grad Bachelor of Education (BEd) ab. Lehrgänge und Hochschullehrgänge aus anderen pädagogischen Berufsfeldern ergänzen das Bildungsangebot.

Die Studienpläne sind modular, d. h. Studieninhalte werden in jeweils in sich geschlossenen Einheiten (Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodule) angeboten. Eine besondere Qualität ergibt sich aus der engen Verbindung von Theorie und Schulpraxis. Berufsfeldorientiertes forschendes Lernen ist integrativer Bestandteil der Lehrveranstaltungen.

Die KPH – Edith Stein kooperiert mit zahlreichen Hochschulen in Europa. Studierende haben die Möglichkeit, an diesen Partnerhochschulen zu studieren und dort Prüfungen abzulegen.



## **Lebenslanges Lernen – berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung**

Im Sinne des lebenslangen Lernens (LLL) gibt es an den Hochschul-Standorten Fort- und Weiterbildungsangebote für alle bereits im Dienst stehenden LehrerInnen, aber auch für Sozial-, Kindergarten- und HortpädagogInnen. Die Bildungsprogramme bieten Veranstaltungen zu theologischen, religionspädagogischen und pädagogischen Themen. Darüber hinaus werden Schwerpunkte in der Weiterentwicklung der Qualität pädagogischen Handelns sowie in der Persönlichkeitsbildung gesetzt.

### **Kontakt**

#### **Rektorat**

#### **Kirchliche Pädagogische Hoch-**

#### **schule (KPH) – Edith Stein**

Riedgasse 11

A-6020 Innsbruck

Tel. + 43.(0)512.2230-5601

Fax + 43.(0)512.2230-5699

[info@kph-es.at](mailto:info@kph-es.at)

### **Hochschulstandort Salzburg**

Gaisbergstraße 7

A-5020 Salzburg

Tel. + 43.(0)662.8047-4100

Fax + 43.(0)662.8047-4109

### **Institut für Religionspädagogische Bildung, Erzdiözese Salzburg**

[irpb.salzburg@sbg.kph-es.at](mailto:irpb.salzburg@sbg.kph-es.at)

[rlausbildung.salzburg@sbg.kph-es.at](mailto:rlausbildung.salzburg@sbg.kph-es.at)

### **Institut für Fernstudien und Mediendidaktik**

Tel. + 43.(0)662.8047-4200

Fax + 43.(0)662.8047-4209

[ifm@sbg.kph-es.at](mailto:ifm@sbg.kph-es.at)

### **Hochschulstandort Feldkirch**

Reichenfeldgasse 8

A-6800 Feldkirch

Tel. + 43.(0)5522.76016

Fax + 43.(0)5522.76016-4

### **Institut für Religionspädagogische Bildung, Diözese Feldkirch**

[irpb.feldkirch@kph-es.at](mailto:irpb.feldkirch@kph-es.at)

[www.kph-es.at](http://www.kph-es.at)

### **Hochschulstandort Innsbruck**

Riedgasse 11

A-6020 Innsbruck

Tel. + 43.(0)512.2230-5201

Fax + 43.(0)512.2230-5299

### **Institut für Religionspädagogische Bildung, Diözese Innsbruck**

[irpb.innsbruck@kph-es.at](mailto:irpb.innsbruck@kph-es.at)



# Pädagogische Hochschule Tirol



## Über die Hochschule

Die PHT hat die Aufgabe, wissenschaftlich fundierte berufsfeldbezogene Bildungsangebote in den Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung in pädagogischen Berufsfeldern, insbesondere in Lehrberufen, zu erstellen, anzubieten und durchzuführen. Den Anforderungen des Lehrberufes wird durch Angebote der humanwissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen, pädagogischen und schulpraktischen Ausbildung Rechnung getragen. Zur Verwirklichung dieser schulpraktischen Ausbildung führt die PHT eigene Praxisschulen.

Die PHT ist auch Heimat für die 11.000 Tiroler LehrerInnen aller öffentlichen und privaten Schulen und bietet ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm an. Die Professionalisierung der Tiroler LehrerInnen ist ein großes Anliegen der PHT, damit sie den gesellschaftlichen Herausforderungen gewachsen sind und ihre unterrichtlichen und erzieherischen Aufgaben bestens erfüllen können.

### Die Pädagogische Hochschule Tirol bietet daher folgende acht Studiengänge im Rahmen von Bachelorprogrammen an:

- Bachelorstudium für das Lehramt an Volksschulen
- Bachelorstudium für das Lehramt an Hauptschulen
- Bachelorstudium für das Lehramt an Sonderschulen
- Bachelorstudium für das Lehramt

an Polytechnischen Schulen

- Studiengang Berufsschulpädagogik – Lehramt für Berufsschulen
- Studiengang Technisch-gewerbliche Pädagogik – Lehramt für den technisch-gewerblichen Fachbereich an BMHS
- Studiengang Ernährungspädagogik – Lehramt für den Fachbereich Ernährung an BMHS
- Studiengang Informations- und Kommunikationspädagogik – Lehramt für den Fachbereich Information und Kommunikation an BMHS

Die PHT sieht sich als regionales LehrerInnenbildungszentrum im Alpenraum, das in den europäischen Wissenschafts- und Forschungsraum eingebettet ist und hat durch die Vermittlung von fundiertem, auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendem Fachwissen und umfassenden Lehrkompetenzen sicher zu stellen, dass die österreichische Lehrerinnen- und Lehrerbildung eine bestmögliche Unterrichtsqualität bietet.

## Aufnahme und Anmeldung

Die Teilnahme am Eignungsfeststellungsverfahren (zwei Termine - Frühjahr und Herbst) ist für alle Aufnahmebewerber und Aufnahmebewerberinnen, die sich für die Studiengänge für das Lehramt an Volksschulen, Hauptschulen, Sonderschulen, Polytechnische Schulen, Ernährungspädagogik und Informations- und Kommunikationspädagogik bewerben, verpflichtend.



Die Voranmeldung für das Studium an der Pädagogischen Hochschule Tirol erfolgt über die Homepage ([www.ph-tirol.ac.at](http://www.ph-tirol.ac.at)).

### **Unsere Philosophie**

Wir vermitteln ein ganzheitliches Menschenbild, das von der Achtung der Einzigartigkeit des Individuums ausgeht. Die PHT ist ein regionales und überregional wirkendes Kompetenzzentrum für regionale Identität und active citizenship. Schwerpunkte der Lehr-, Lern- und Forschungsaktivitäten der PHT sind daher Fragen der Identität des Individuums in seinem sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Raum, politische Bildung und Demokratieerziehung sowie die europäische Dimension in der Bildung. Daher berücksichtigt die PHT in ihrem gesamten Angebot besonders soziales Lernen, interkulturelles Lernen sowie ganzheitlich kreative Bildung. Die Lage im Herzen der Alpen ist der PHT besonderer Auftrag, den Alpenraum als natürliches Feld vielfältiger Möglichkeiten der Zusammenarbeit inklusive der Umwelterziehung zu pflegen. Der alpine Raum prägt das Angebot der PHT im Bereich Bewegung und Sport als Grundlage der Gesundheitsförderung. Im Sinne der ganzheitlichen Menschenbildung bietet die PHT spezielle Angebote im Bereich musisch-kreativer und kultureller Bildung. Die PHT unterstützt die europäische und internationale Zusammenarbeit im Bereich der Forschung und Lehre durch Kooperationen und Teilnahme an österreichischen,

europäischen und internationalen Bildungs- und Forschungsprogrammen. Die PHT verbindet die Lehre mit intensiver, berufsfeldbezogener Forschung und Entwicklung zu einer forschungsgeleiteten Lehre. Weiters ist die PHT ein Kompetenzzentrum für IKT und Medien, in dem die Fragen der Medienpädagogik und des E-Learning besonderen Raum finden.

Die Angebote der PHT orientieren sich an den Bedürfnissen des Bildungsmarktes in Tirol sowie dem Einsatz der Absolventinnen und Absolventen im österreichischen und europäischen Bildungsraum.

### **Kontakt**

**Pädagogische Hochschule Tirol**  
Pastorstraße 7  
A-6010 Innsbruck  
Tel. + 43.(0)512.59923  
[office@ph-tirol.ac.at](mailto:office@ph-tirol.ac.at)  
[www.ph-tirol.ac.at](http://www.ph-tirol.ac.at)

### **Studiengänge**

Bachelorprogramm

### **Fakten**

Gegründet:	1. Oktober 2007
Zusammenführung von drei Institutionen der LehrerInnenbildung (Pädagogische Akademie, Pädagogisches Institut, Berufspädagogische Akademie)	
DozentInnen	270
VerwaltungsmitarbeiterInnen	45
Studierende	600
Tiroler LehrerInnen in der Fort- und Weiterbildung	11.000
Studiengänge	8
Institute	5
Servicestellen	5

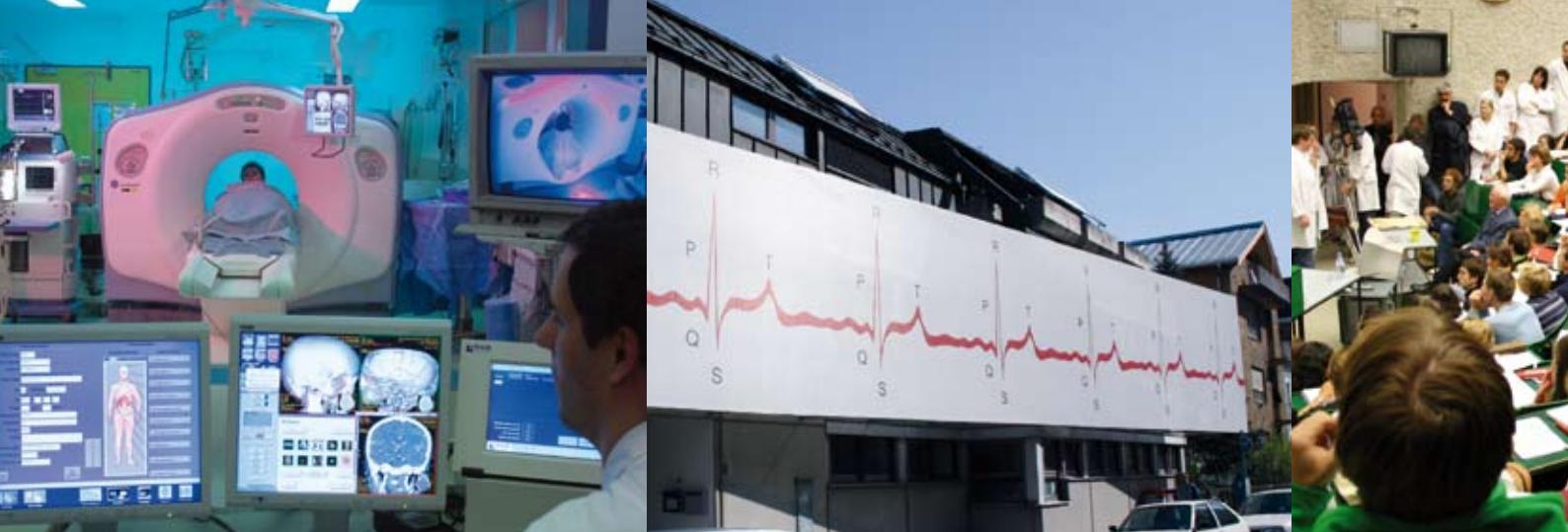
### Studienbibliothek

Angeschlossene Praxishauptschule und Praxisvolksschule

Fachdidaktikzentrum für Naturwissenschaften West

### **Akademischer Grad**

Bachelor of Education (BEd)



# Medizinische Universität Innsbruck

## Lehren und Forschen auf höchstem Niveau



MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT  
INNSBRUCK

Die neue Medizinische Universität Innsbruck war ursprünglich eine der Gründungsfakultäten der Universität Innsbruck im Jahre 1669. Seit 2004 ist sie eine eigenständige Universität, deren erfolgreiche Geschichte auch dadurch unterstrichen wird, dass drei Nobelpreisträger im Bereich der medizinischen Chemie – Prof. Fritz Pregl (1923), Prof. Adolf Windaus (1928) und Prof. Hans Fischer (1930) - hier geforscht und gelehrt haben.

Mit ihren rund 1.700 MitarbeiterInnen und etwa 3.000 Studierenden ist die Medizinische Universität Innsbruck gemeinsam mit der Universität Innsbruck die größte Bildungs- und Forschungseinrichtung in Westösterreich und versteht sich als Landesuniversität für Tirol, Vorarlberg, Südtirol und Liechtenstein. Um den bemerkenswerten wissenschaftlichen Fortschritt der letzten Jahre in den Bereichen Medizin und Life Science mitgestalten und sich im europäischen Forschungsraum im vorderen Bereich positionieren zu können, strebt die Medizinische Universität Innsbruck in den Bereichen Forschung, Lehre und Krankenversorgung das bestmögliche Niveau an. Die Zielsetzungen sind daher der Ausbau eines „Center of Excellence“ in der Medizinischen Forschung und die Förderung aller Maßnahmen, die zur Bereitstellung einer nach internationalen Maßstäben hoch qualifizierten Ausbildungsstätte für Ärztinnen und Ärzte sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Bereich der biomedizinischen Forschung erforderlich sind und der Weiterbildung eines Zentrums der universitären

Hochleistungsmedizin dienen. Die vorhandenen Stärkefelder und spezifischen Standortvorteile konzentrieren sich in folgende Forschungsschwerpunkte:

- Oncoscience
- Neurowissenschaften
- Molekulare und funktionelle Bildgebung
- Infektiologie und Immunität
- Sportmedizin.

### Starke Vernetzung von Theorie und Klinik

Ein besonderes Charakteristikum der Medizinischen Universität Innsbruck mit ihren sechs Departments und drei Instituten im medizinisch-theoretischen Bereich und zehn Departments im klinischen Bereich (darin 38 Universitätskliniken) ist die enge Vernetzung von Theorie und Klinik. Der hohe wissenschaftliche Standard bildet die Grundlage für den Erfolg vieler Forschungsprojekte im Bereich der Life Sciences. So wurde an der Medizinischen Universität Innsbruck 1992 der erste Spezialforschungsbereich (SFB) in Österreich eingerichtet, 2003 wurde der SFB „Zellproliferation und Zelltod in Tumoren“ gegründet und es entstanden wichtige Forschungsstellen wie das Tiroler Krebsforschungsinstitut, die Proteomik-Plattform und ein neues Exzellenzzentrum für Krebsforschung, das Oncotyrol (Center for Personalized Cancer Medicine in Tirol). Die wissenschaftliche Forschung an der Medizinischen Universität Innsbruck ist in der hochkompetitiven Forschungsförderung und der Publikationsleistung sowohl national auch international sehr erfolgreich.



## **Praxisnähe und forschungsgeleitetes Wissen**

Die Ausbildung von Studierenden ist neben der Forschung und der Patientenversorgung eine der wichtigsten Aufgaben der Medizinischen Universität Innsbruck. In Innsbruck werden drei Studienrichtungen angeboten: Die Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin, für die in Innsbruck nach erfolgreicher Absolvierung eines Eignungstests jährlich 360 bzw. 40 Studienplätze zur Verfügung stehen, dienen als Grundlage einer akademischen medizinischen Ausbildung; das Doctor of Philosophy (PhD) Doktoratsstudium ist als postgraduale Vertiefung des wissenschaftlichen Arbeitens konzipiert. Um im Spannungsfeld zwischen explosionsartig wachsendem Wissen, technischem Fortschritt und steigenden Bedürfnissen der Patienten erfolgreich zu sein, wurde für die zwölf Semester dauernden Diplomstudien ein völlig neues Ausbildungsprogramm entwickelt. Im Vordergrund steht dabei die praktische Nähe zum Patienten, die sich als roter Faden durch das gesamte Studium zieht. Für den dritten Studiengang, das Doctor of Philosophy (PhD) Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaft stehen neun unterschiedliche, interdisziplinär organisierte Programme, die jeweils mindestens sechs Semester dauern, zur Verfügung. In diesem Rahmen bieten renommierte Forscherteams mit ihrer engen Verbindung zur medizinischen Praxis die Chance, in das Abenteuer Forschung einzutauchen. Damit erhalten die DoktorandInnen optimale

Voraussetzungen für eine Karriere in der Welt von Wissenschaft und Forschung.

Um das Studium erfolgreich meistern zu können, steht den Studierenden der Medizinischen Universität Innsbruck ein modernes Lernzentrum zur Verfügung. Über 100 digitale Lernprogramme zu allen Fachbereichen des Studiums, entsprechende Fachbücher, Lese- und Lehrräume sowie Internetzugang und Möglichkeiten für die medienunterstützte Kleingruppenarbeit schaffen ein optimales Umfeld zum Lernen und Arbeiten.

**Kontakt**  
**Medizinische Universität  
Innsbruck**  
Christoph-Probst-Platz,  
Innrain 52  
A-6020 Innsbruck  
Tel. + 43.(0)512.9003-0  
[www.i-med.ac.at](http://www.i-med.ac.at)

<b>Fakten</b>	
Gründungsjahr	2004
Studierende	3.000
MitarbeiterInnen	1.700
Angebotene Studien	3
Forschungsschwerpunkte	5
Partneruniversitäten	84

<b>Einrichtungen im medizinisch-theoretischen Bereich</b>	
Biozentrum	1
Departments	5
Institute	3

<b>Einrichtungen im klinischen Bereich</b>	
Departments	10
Univ.-Kliniken	38
Gemeinsame Einrichtungen	2



## UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik



Die Tiroler Landesuniversität UMIT in Hall in Tirol hat sich als akkreditierte Universität den innovativen und zukunftsorientierten Themen Mechatronik, Medizin- und Bioinformatik, Gesundheitswissenschaften, Ernährungswissenschaften, Psychologie, Pflegewissenschaft und verwandten Fächern verschrieben. Die UMIT bietet in diesen Bereichen universitäre Forschung und Lehre auf höchstem Niveau. Im Bereich der Forschung kooperieren die Institute der UMIT mit Forschungseinrichtungen aus aller Welt. Die Studien werden mit international anerkannten akademischen Titeln abgeschlossen. Die internationale Einbindung der Studiengänge im Rahmen von Abkommen mit Partner-Universitäten ist ein wesentliches Merkmal der Ausbildung an der UMIT.

### Geschichte

Zwar kann die UMIT noch auf keine lange Hochschulgeschichte verweisen, doch zeigt die Entwicklung der letzten Jahre, dass sie eine Universität mit beachtlichem internationalem Ruf geworden ist. Basis für die Gründung der UMIT war das Universitäts-Akkreditierungsgesetz (UniAkkG, BGBI. I Nr. 168/1999), das 1999 vom Nationalrat beschlossen wurde. Anfang 2001 wurde der Akkreditierungsantrag eingereicht und nach einer internationalen Begutachtung wurde die UMIT als Universität zugelassen. Im Wintersemester 2001/02 wurde der Studienbetrieb mit 19 Studierenden aufgenommen. In den kommenden Jahren

wurde das Studienangebot laufend erweitert. Im Jahr 2003 wurden die Gesundheitswissenschaften und im Jahr 2005 die Pflegewissenschaft implementiert. Im September 2004 fand die UMIT am Eduard-Wallnöfer-Zentrum für medizinische Innovation (EWZ) in Hall in Tirol ihre neue Heimat. Im Jahr 2006 wurde nach einer internationalen Begutachtung der UMIT in Forschung, Lehre, Verwaltung und Organisation vom Österreichischen Akkreditierungsrat die Reakkreditierung der UMIT bis 2011 beschlossen. Seit dem Wintersemester 2009/2010 studieren 1.300 Studierende an der Universität UMIT.

### Studieren an der UMIT

Die Universität UMIT legt großen Wert auf eine intensive Ausbildung und auf engen persönlichen Kontakt mit den Studierenden und Lehrenden. Dementsprechend bietet die UMIT beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium mit individueller Betreuung. Kleine und überschaubare Studiengruppen stellen eine Lehre auf dem höchsten Niveau sicher. Der Campus des Eduard-Wallnöfer-Zentrums für medizinische Innovation in Hall in Tirol bietet ein optimales Lernumfeld. Das Studienmanagement der UMIT garantiert beste Betreuung während der gesamten Studienzeit, was zur Folge hat, dass sich die Studierenden an der UMIT voll und ganz auf ihre Studien konzentrieren können. Die positiven Rahmenbedingungen an der UMIT werden durch folgende Fakten be-



stätigt: Über 90 Prozent der an der UMIT Inskribierten schließen ihr Studium an der UMIT auch ab, davon wiederum über 90 Prozent in der Mindeststudiendauer. Damit sind die UMIT-Studierenden sowohl was die Drop-Out-Quote, als auch die Studiendauer anbelangt, im absoluten europäischen Spitzenfeld zu finden.

#### Forschung an der UMIT

Trotz ihres relativ kurzen Bestehens verfügt die UMIT bereits heute über eine hervorragende Forschungskompetenz. Internationale Spitzenforschung, die in regelmäßigen Abständen durch unabhängige Expertengremien im Zuge von Evaluierungsmaßnahmen überprüft wird. Namhafte Persönlichkeiten aus den Bereichen Gesundheitswissenschaften, Biomedizinische Informatik und Technik, Public Health und Pflegewissenschaft betreiben auf der UMIT Forschung und Lehre auf höchstem Niveau. Pro Jahr resultieren aus den Forschungsprojekten zahlreiche Publikationen. Internationale wissenschaftliche Kompetenz, die auch den Studierenden der UMIT zu Gute kommt.

#### Kontakt

##### UMIT

##### Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik

Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1  
A-6060 Hall

Tel. + 43.(0)50.8648 3000

lehre@umit.at

[www.umit.at](http://www.umit.at)

#### Bakkalaureat/Bachelor-Studien

Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen  
Biomedizinische Informatik  
Pflegewissenschaft  
Kombistudium Pflege  
Psychologie  
Mechatronik

#### Magister-Studien

Ernährungswissenschaften  
Gesundheitswissenschaften  
Gesundheitsinformatik  
Biomedizinische Informatik  
Pflegewissenschaft  
Gerontologie\*  
Public Health (International Program)\*

#### Departments

Biomedizinische Wissenschaft & Technik  
Human- & Wirtschaftswissenschaften  
Public Health, Information Systems & HTA  
Pflegewissenschaft und Gerontologie  
Medizinwissenschaften

#### Research Divisions

Research Division for eHealth & Telemedicine  
Wissenszentrum für Krisen- und Katastrophenforschung  
Research Division for Mental Health  
Institut für Management und Ökonomie im Gesundheitswesen

#### Doktorat-Studien

Gesundheitswissenschaften  
Biomedizinische Informatik  
Pflegewissenschaft

#### Universitätslehrgänge

Psychosoziales und sozio-ökonomisches Krisen- und Katastrophenmanagement  
Integrative Gesundheitsvorsorge und -förderung (M.Sc.)  
Orthopädische Physiotherapie (M.Sc.)  
Funktionelle Physiotherapie nach Klein-Vogelbach (M.Sc., geplant)  
Restaurativ-Prothetische Zahnheilkunde (M.Sc.)

\* vorbehaltlich der Genehmigung durch den Österreichischen Akkreditierungsrat



© Fotowerk Aichner



© Fotowerk Aichner



© Peter Mertz

## Universität Innsbruck Bildung mit Mehrwert



Die Universität Innsbruck wurde 1669 gegründet und ist heute mit knapp 26.000 Studierenden und mehr als 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte und wichtigste Forschungs- und Bildungseinrichtung in Westösterreich.

Sie ist Landesuniversität für Tirol, Vorarlberg, Südtirol und Liechtenstein. An den 15 Fakultäten forschen und lehren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den verschiedensten Bereichen der Architektur, der Bauingenieurwissenschaften, der Geisteswissenschaften, der Naturwissenschaften, der Rechtswissenschaften, der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Theologie. Mit einem breiten Studienangebot, ausgezeichneten Forscherinnen und Forschern sowie einem umfassenden Weiterbildungsangebot bietet die Universität Innsbruck (Aus-)Bildung auf höchstem Niveau. Die Studierenden profitieren besonders von der hohen Forschungskompetenz der Innsbrucker Lehrenden. Als Volluniversität liegt die Stärke der Universität Innsbruck im Zusammenwirken einer Vielfalt von Disziplinen und dem damit verbundenen reichhaltigen Lehr- und Lernangebot.

### Forschung leitet die Lehre

Die Universität Innsbruck ist eine der forschungsstärksten Hochschulen Österreichs. Wie aktuelle Rankings zeigen, veröffentlichen die Innsbrucker Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler überdurchschnittlich viele Forschungsergebnisse in Fachmedien und werden von der Wissenschaftsgemeinde besonders häufig zitiert. Mit Spitzenforschung, wie zum Beispiel in der Physik und Chemie, in der Molekularbiologie und Pharmazie ebenso wie in der Klimaforschung, dem Naturgefahrenmanagement, der experimentellen Ökonomie sowie den Sprach- und Literaturwissenschaften, den Altertumswissenschaften und der Geschichtsforschung hat die Universität Innsbruck in den vergangenen Jahren deutliche Spuren auf der internationalen Forschungslandkarte hinterlassen. Viele Rankings unterstreichen dies: Innsbruck ist der zweitwichtigste Forschungsstandort Österreichs und kann sich mit renommierten europäischen Universitäten messen. Das ist sehr wichtig, weil die forschungsgeleitete Lehre ein markantes Merkmal jeder Universität darstellt. Die Lehrenden stehen mitten in der Forschung und bringen ihre neuen Erkenntnisse direkt in die Lehre ein. So vermitteln sie den Studierenden nicht nur aktuellstes Wissen, sie leiten sie auch an, Fragen zu stellen und neue Lösungen zu finden. Ziel der universitären Ausbildung ist es, bei den Studierenden die Lust auf wissenschaftliches Denken und die Forschung zu wecken und sie auch direkt in Projekte einzubinden.



## Breites Angebot – international vernetzt

Bei den Studien der Universität Innsbruck wird sowohl auf klassische, altbewährte Fachrichtungen wie auch auf ein an die aktuellen Anforderungen angepasstes Angebot Wert gelegt. Dabei läuft der Prozess der Umstellung der Studien gemäß der Bologna-Deklaration an der Universität Innsbruck sehr erfolgreich. Mit über hundert Studien, einem breiten Angebot in allen Wissenschaftsdisziplinen und einer verstärkten internationalen Ausrichtung ist der Bereich Lehre bestens aufgestellt. Besonderheiten sind die geplanten internationalen Masterstudien, so z. B. „Sprachliche und literarische Varietäten in der frankophonen Welt“ in Zusammenarbeit mit der Université Paris Descartes oder „Medien, Kommunikation und Europäische Öffentlichkeit“ mit der Freien Universität Bozen sowie ein „European Master in Classical Culture“. Entwickelt wurden ebenso 27 neue, forschungsorientierte Doktoratsstudien mit einem leicht strukturierten Studienplan, die alle dem internationalen Standard eines PhD-Studienprogramms entsprechen. Dabei bietet die Universität Innsbruck ideale Möglichkeiten, Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Mit mehr als 300 Universitäten bestehen derzeit internationale Verträge. Diese Abkommen dienen dem Austausch von Studierenden und Lehrenden. Die Universität Innsbruck zählt mit ihrem Programm zu den führenden Anbietern von Auslandsstudien in Österreich. Neben der fachspezifischen (Aus-)Bildung wird den Studierenden auch die Möglichkeit

geboten, sich Fertigkeiten und Zusatzqualifikationen anzueignen, die sowohl für Berufe in der Wissenschaft als auch für Positionen in der Wirtschaft von Vorteil sind. Daher wurden im Bereich der universitären Weiterbildung die erfolgreichen Formate „Universitätslehrgänge“ und „Kompetenzenmappe“ ausgebaut.

## Wertvoll für alle

Die Universität Innsbruck ist aber auch ein kultureller Treffpunkt für alle Interessierten. Zahlreiche Vorträge, Ausstellungen, Lesungen und Publikumsveranstaltungen wie die „Lange Nacht der Forschung“, die „Junge Uni“ oder „uni.com“ bieten ein inhalts- und abwechslungsreiches Programm, das der ganzen Bevölkerung offen steht. Nicht zuletzt ist die Universität Innsbruck eine der größten Arbeitgeberinnen der Region, mit vielen hoch qualifizierten, attraktiven und krisensicheren Arbeitsplätzen. Sie trägt damit nicht unwesentlich zur hohen Wertschöpfung der Stadt Innsbruck und des Landes Tirol bei.

## Kontakt

**Universität Innsbruck**  
Christoph-Probst-Platz,  
Innrain 52  
A-6020 Innsbruck  
Tel. + 43.(0)512.507-0  
[www.uibk.ac.at](http://www.uibk.ac.at)

## Fakten

Gründungsjahr	1669
Studierende	25.670
MitarbeiterInnen	4.000
Fakultäten	15
Partneruniversitäten	über 300

## Angebotene Studien

Bachelorstudien	30
Masterstudien	40
Doktoratsstudien	27
Lehramtsstudien	17

## Forschung

Forschungsschwerpunkte	3
Forschungsplattformen	7
Forschungszentren	35

